

sowie CW im Augenpunkte A . Dieselbe Konstruktion wird bei ähnlicher Abstumpfung der Sockelkanten bei den Brückenpfeilern M, N und F , sowie bei der Krone J des Thurmes durchgeführt. — An den Thurm schliesst sich gleich der erste Pfeiler Fd an, dessen Sockel [wie der jedes folgenden] ein Parallelepiped ist, welches seine quadratischen Flächen parallel, die rechteckigen senkrecht zur Bildebene hat. Die horizontalen Dimensionen einzelner Objekte werden bekanntlich auf der Grundlinie GG^1 in wahrer Grösse aufgetragen und von hier aus in die entsprechenden perspektivischen Bilder mit Hilfe des Augenpunktes und des Distanzpunktes übergeführt. So ist die Sockelkante $BC = BF^0 = P^0N^0 = M^0L^0$ perspektivisch gleich TW , gleich FT , gleich PN , gleich ML ; und F^0P^0 die wahre Grösse der perspektivischen Strecke FP gleich NL . Ebenso sind die untereinander perspektivisch gleichen Strecken LK, PQ und FR geometrisch gleich der Länge L^0N^0 . — Die Perspektive des je zwei Pfeiler verbindenden vollen Tonnengewölbes begrenzen die Bilder der Stirnbögen, welche [da ihre Ebene parallel zur Bildebene ist] wieder als Kreise erscheinen. Die Anlaufslinien $at, bf, cg, hd \dots$ verlaufen in den Augenpunkt A , und die Halbmesser der Kreise ergeben sich in $ao = ob = oc = od \dots$ und in $to^1 = o^1f = go^1$ nach §. 30.

Die perspektivische Darstellung des oberen Theiles J des Thurmes, sowie auch der an demselben angebrachten Zacken, Gesimse und Fensteröffnungen wurde nach bekannten Regeln, wie sie die Zeichnung vollkommen ersichtlich macht, ermittelt.

§. 43. Perspektive eines gewölbten Ganges mit doppelter Wiederkehr. *Fig. 6. Taf. III.*

Es sei MN die Breite und Nq die Höhe des vorderen Eckpfeilers, so wie oq der Halbmesser des vorderen in der Bildebene liegenden Bogens pFq , so werden aus demselben zunächst die Pfeiler und Bögen der ersten und sodann die der zweiten Wiederkehr abgeleitet.